

Den Frieden kauft man nie zu teuer

Quelle: Luther Deutsch. Die Werke Martin Luthers in neuer Auswahl für die Gegenwart. Hg. von Aland, Kurt. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1956. S. 1.

Der Friede kann dir helfen, dass dir ein Bissen trocknen Brots wie Zucker schmeckt und ein Trunk Wasser wie Malvasier.

393

31 I, 202, 8-19

Den Frieden kauft man nie zu teuer, denn er bringt dem, der ihn kauft, großen Nutzen.

395

40 III, 496, 20-21

Wer zwei Kühe hat, soll die eine darum geben, nur dass der Friede erhalten werde. Es ist besser, eine in gutem Frieden als zwei im Krieg zu besitzen. „Es ist besser, eine Hand voll mit Ruhe denn beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind“, wie Pred. Sal. 4, 6 sagt.

396

44, 784, 17-20

Du darfst nicht denken, dass dir der Friede nachlaufen wird; im Gegenteil: Zorn, Unfriede und Rache (werden dir nachlaufen), so dass du Böses mit Bösem zu vergelten bewegt wirst. Aber kehre dies Blatt um: suche du selbst Frieden; leide und tue, was du kannst. Du musst dir selbst wehe tun, musst ihm folgen und nachlaufen.

403

45, 104, 6-10

Man soll die Kinder zu einer guten Furcht erziehen, dass sie die Dinge fürchten, vor denen man Ehrfurcht haben soll, und nicht, dass man sie an sich furchtsam mache, was ihnen ihr Leben lang schadet.

328

1, 449, 35-38